

Arbeit & Soziale Gerechtigkeit - Die Wahlalternative - Kreisverband Kleve -

Jens-Uwe Habedank • Rinderner Str. 24 • 47533 Kleve • 01520-2602396 • JUHabedank@t-online.de



Verteiler:

✓ Landesvorstand NRW

27. August 2005

Betr.: Parteiordnungsverfahren gegen Mitglieder des „Leverkusener Kreis“ Schnelle Fusion mit PDS Aufklärung Finanzen/ H. Ayidin

Der Vorstand des Kreisverbandes Kleve der WASG lehnt diese Art der Vorgehensweise gegenüber Kritikern ab. Die Beantragung des Parteiordnungsverfahren ist ein falscher Schritt. Statt dessen wären Aufklärung, Ehrlichkeit und Transparenz vonnöten gewesen. Fragen die der LVK aufwirft werden schlichtweg nicht beantwortet – und es sind genau die Fragen, die wir uns stellen bzw. von Mitgliedern, Sympathisanten und Bürgern gestellt bekommen.

Wir sind weder Mitglieder des LVK, noch SEDler. Einem Bündnis aller **sozial engagierten Kräfte gegen Neoliberalismus**, auch Linken, stehen wir positiv gegenüber und bringen uns dafür ein. Egal ob WASG, PDS, CDA oder SAV etc. Als WASG kriegten wir in einer Wahl und vielen Umfragen - weil eine andere Politik gewünscht war – viel Zuspruch; das schwindet immer mehr. Von-Oben-Politik, Gekungel mit EX-SEDlern, Pöstchen-Schieberei, Verdrängen und Verschleiern – Das gehört in diese WASG nicht herein und dafür beziehen wir Stellung. Wir wollen die WASG bleiben als die wir ein- und angetreten sind. Gestern, Heute und Morgen – egal ob mit 4,9 Prozent, 6 Prozent oder 12% Prozent....

1)

Auch innerhalb des Kreisverbandes Kleve wurde die Zusammenarbeit mit der Linkspartei.PDS leidenschaftlich diskutiert. Die große Mehrheit der Mitglieder, obwohl begeistert von der Aufbruchsstimmung, hat sich gegen ein tragfähiges Bündnis mit der Linkspartei ausgesprochen. Peinlich dabei ist, dass wesentlich mehr WASGler aktiv im Wahlkampf mit großem Engagement sind als Mitglieder der PDS. Soweit sind wir schon verbogen. Mit dieser PDS, hier in Kleve - und sicherlich auch auf anderen Ebenen -, ist kein Blumentopf zu gewinnen und wir tragen mit der Klausulierung „Bündnis“ zur Wählertäuschung bei.

Die Kandidatur von WASG-Mitgliedern auf den Offenen Listen der Linkspartei soll Demokratie und Gemeinsamkeit vorgaukeln. In Wahrheit interessiert es die Führungsriege der PDS nicht die Bohne für wen oder was die WASG steht. Noch heute sind wir lediglich die Plakatklebetruppe der PDS...

- Auf eigene Kosten, da die PDS pleite sei
- Mit dem Verbot eigene Symbole auf Stände verwenden zu dürfen
- Mit der Vorschrift wer von der WASG mit wem von der PDS kleben soll
(Ein WASGler könnte demokratische Züge zeigen und den PDSler „verführen“...)
- Es gibt bis heute ausschließlich Wahlkampfmaterial was mit „PDS“ übersät ist!
- Dieses Wahlkampfmaterial weicht inhaltlich stark von WASG-Positionen ab; Z.B. die Beibehaltung von Hartz IV!!! (Es soll eine Erhöhung von ca. 80,- Euro geben, na wie toll und anti-neoliberal)

2)

Durch das eindeutige Ergebnis der Urabstimmung erhielt der BuVo den Auftrag eine ergebnisoffene Diskussion zu führen. Jetzt erfahren die Mitglieder der WASG aus den Medien u.a.:

- eine schnelle Fusion sei nötig und vereinbart
- ein fünfseitiges Kooperationspapier ist unterschrieben worden (Geheim!)
- Die fusionierte Partei trage den Namen „Die Linkspartei“

Hierzu hatte kein Vorstand oder sonst jemand einen Auftrag oder Mandat. Beabsichtigt und lenkend werden hier Entscheidungen – ganz im Sinne der Strategie „PDSplus“ von André Brie vorweggenommen und aufgedrückt. Tolle Basisdemokratie...

Den Namen „PDS“ weiterzubehalten, in der Wahl aber zu verschleiern, halten wir für Wähler-Verarschung. Uns das als großartiges und großzügiges Entgegenkommen im sogenannten Bündnis verkaufen zu wollen ist eher Hilflosigkeit.

3)

Bis heute sind die Finanzen des LV NRW immer noch sehr unklar – „klamm“ heißt es da. Soeben wurde die Insolvenz abgewendet!!! Und die nächste kommt im Herbst!

Und einer der offensichtlichen Verursacher, H. Ayidin, habe lediglich gegen „Vereinsrecht“ verstoßen. Alles wieder gut – lasst uns weiter für seinen Einzug in den Bundestag kämpfen. Es ist sicherlich „draußen“ glaubhaft einen solchen Kandidaten für „...soziale Gerechtigkeit“ antreten zu lassen? Auch hier wurde bisher eher unter dem Teppich geklärt denn Aufklärung betrieben.

Mit Ausschlüssen gegenüber engagierten Kritikern – die ebenfalls keinerlei sachliche Antworten auf ihre Fragen bekommen - zeigen Vorstände nicht nur ihre Mißachtung demokratischer Entscheidungen, sondern sie haben längst den Boden einer sachlich-inhaltlichen Auseinandersetzung verlassen. Wer Politik mit den Mitteln des (Ver_)Schweigens, der Beschönigung, der Dif-famierung und Denunziation betreibt und auch nicht davor zurückschreckt uns an die SED-Nachfolger zu „verkaufen“, fügt der WASG und der Demokratie schweren Schaden zu. Die Einleitung des Parteiordnungsverfahren ist somit überzogen und scheint den Sinn zu haben Kritiker mundtot zu machen. Lieber hätten wir aufklärende Worte gehört und sinnvolle Maßnahmen erlebt; z.B. den Rücktritt H. Ayidin's und ein Misstrauensvotum gegen Klaus Ernst und andere Pseudo-Demokraten, die uns offenbar für Pöstchen an die SED-Nachfolger verkauft haben.

Die Aktionen des LVK haben unser volles Verständnis und dienen in unseren Augen eher basisdemokratischer Politik denn die Aktionen verschiedener Vorstandsmitglieder. Politik-von-oben-nach-unten haben wir schon genug. Es müsste mehr solche wachsamem Leute geben!

Jens-Uwe Habedank (02821-972994)

Michael Umbach (02826-802292)

Thomas Tabery (02826-918500)

Geschäftsführender Vorstand der WASG Kreisverband Kleve